

## So ändern sich die Zeiten...



Die aktuelle Entwicklung auf dem Energieholzmarkt könnte zu Engpässen bei der Versorgung mit Weihnachtsbäumen führen!

# Jahresrückblick



Zwei Ereignisse haben in diesem Jahr die Schlagzeilen bestimmt und die Menschen intensiv beschäftigt. Die Reaktor-Katastrophe von Fukushima mit schlimmen Folgen hat den nai-

ven Glauben an die sichere Atomenergie endgültig zerstört. Neben den Risiken beim Reaktor-Betrieb ist eine Lösung bei der Endlagerung nicht erkennbar. Für die große gesellschaftliche Herausforderung der Energiewende braucht es konsequentes politisches Handeln aber auch die Bereitschaft jedes Einzelnen, seine Verbrauchsgewohnheiten bei Energie und Mobilität kritisch zu überdenken.

Das zweite Hauptthema dieses Jahres war zweifelsohne die weltweite Finanz- und Schuldenkrise. Über viele Jahre haben zahlreiche Länder die Grundsätze solider Finanzwirtschaft in grober Weise verletzt. Die Folge ist die enorme Verschuldung dieser Länder. Mit gigantischen Rettungsschirmen wollen die finanziell „gesünderen“ Länder die Sanierung der Problemländer unterstützen und die Gemeinschaftswährung „Euro“ dauerhaft stabilisieren. Im Interesse der international agierenden Holzindustrie wollen wir hoffen, dass diese Stabilisierung wirklich gelingt.

In diesen bewegten Zeiten bietet der Wald für viele Menschen einen Hort der Sicherheit und Stabilität. Gerade im „Internationalen Jahr der Wälder“ war es uns möglich, der Politik und der Gesellschaft die zukunftsweisende Waldbewirtschaftung näher zu bringen.

Begriffe wie:

- Nachhaltigkeit
- Naturnähe
- Generationendenken

- Artenvielfalt
- regionale Wirtschaftskreisläufe
- Klimaschutz

zeigen eindrucksvoll, dass wir Waldbesitzer mit unserem verantwortungsvollen Handeln durchaus Vorbild für viele Bereiche und Branchen sein können. Mit guten Holzpreisen und günstiger Witterung (feuchter Sommer) war und ist es möglich, gute Erlöse aus dem Wald zu erwirtschaften. Die nachgelagerten Betriebe verarbeiten den Rohstoff Holz zu hochwertigen und innovativen Produkten und sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Somit schließt sich der Kreis beim Rückblick auf ein in jeder Hinsicht „besonderes Jahr“.

Ich wünsche allen Mitarbeitern, Partnern, Mitgliedern, der gesamten „Forstpartie“ und allen Freunden des Waldes besinnliche Festtage und ein gutes neues Jahr.

Michael Lechner  
WBV-Vorstand

## Gedanken zum Jahreswechsel

von Forstdirektor Wolfgang Neuerburg

### 2011 – Internationales Jahr der Wälder

Das von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Wälder ausgefahrene Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu. Somit die rechte Zeit, um einen Rückblick zu nehmen. Das Motto: „Wälder für Menschen“ und die Symbole des Logos stellen die Bedeutung der Wälder und ihre vielfältigen Funktionen plakativ dar. Der Baum trägt symbolisch die Weltkugel und in ihrer Mitte: der Mensch. Die Botschaft: Ohne Wälder werden die Menschen nicht überleben, jedenfalls nicht als Zivilisation, wie sie heute besteht. „Forstwirtschaft schafft Leben“, das bayerische Motto des Internationalen Jahres der Wälder war trefflich gewählt, denn die Wälder sichern unsere Lebensgrundlagen und auch die wirtschaftliche Existenz von 200.000 Leuten allein in Bayern.

### Weltweite Übernutzung - Deutschland nachhaltige Nutzung

Wir sollten daher sorgsam mit unseren

Wäldern umgehen. Tun wir das tatsächlich? Global betrachtet ein klares Nein! Jedem Erdenbürger stehen derzeit 0,5 ha Wald, das ist die Fläche von der Größe eines Fußballfeldes, zur Verfügung. Diese Fläche wird kleiner und zwar ziemlich rasant. Die Menschheit wächst und derzeit werden etwa 13 Millionen Hektar Wälder pro Jahr gerodet. Aufforstungen, wie sie z.B. in China in größerem Maße erfolgen, können diese Verluste bei weitem nicht ausgleichen.

Auf Deutschland bezogen sieht es anders aus. Deutschland benötigt zwar derzeit rund 80 Millionen Festmeter Holz, das 1,6 fache dessen, was eingeschlagen wird. Der Einschlag erfolgt jedoch hier unter Beachtung des Nachhaltigkeitsgebotes. Der Rohstoff Holz trägt hier zu Lande einen Wirtschaftssektor, der 180 Milliarden Euro pro Jahr erwirtschaftet und 1,2 Millionen Arbeitsplätze bietet.

### Wald im Fokus durch Energiewende und Wirtschaftskrise

Zwei Ereignisse bzw. politische Entwicklungen haben die Bedeutung unserer

Wälder 2011 in den Fokus gerückt: Mit der Energiewende, ausgelöst durch die Kernreaktor-Katastrophe in Fukushima, wird dem nachwachsenden Rohstoff Holz sowohl als energieeffizienten Baustoff als auch direkt zur Energiegewinnung zunehmend Bedeutung beigemessen. In wirtschaftlichen Krisensituationen, wie wir sie derzeit in Europa haben, steigt der Wert der Wälder als reale Anlageform. Aus der Erkenntnis, dass der Klimawandel große Investitionen in den Waldumbau und in den Aufbau klimaresistenterer und anpassungsfähiger Wälder erfordern wird, wurde ein Waldklimafonds eingerichtet. 35 Millionen Euro aus den Erlösen des Zertifikathandels sollen ab 2013 deutschlandweit zur Unterstützung der Waldbesitzer eingesetzt werden.

### Wald als Kapital unserer Region

Unsere Region zeichnet sich durch einen großen Waldanteil, hohe Waldvorräte und Zuwächse aus. Wälder haben daher besonders große Bedeutung für Waldbesitzer, Forstwirtschaft und für die Gesamtwirtschaft im ländlichen Raum

unserer Region. Sie sind aber auch für Schutzfunktionen, Ökologie und Artenvielfalt von herausragender Bedeutung. Letzteres wird eindrucksvoll belegt durch die Tatsache, dass über 40% der Wälder in den beiden Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach in Natura 2000-Gebieten liegen. Das ist Rekord, nicht nur in Bayern. Es ist aber auch ein Beleg dafür, dass die Waldbesitzer dieser Region mit dem Naturlebensraum Wald besonders sorgsam umgegangen sind. Dieses Kapital gilt es zu erhalten und zu pflegen und wo möglich auch zu steigern. Denn eines ist sicher: Wälder sind eine Bank für die Zukunft. Ganz besonders, wenn sie mit standortsgerechten Baumarten vielseitig gemischt sind, wenn sie gepflegt und stabil heutigen Klima-herausforderungen trotzen können und wenn sie bedarfsgerecht und naturschonend erschlossen sind.

### Werbung für das „Bio“- Produkt Holz

Der Verbraucher sollte den Wert des unter naturnahen, nachhaltigen Gesichtspunkten gewachsenen und genutzten Rohstoffes Holz noch mehr zu schätzen wissen als bisher. Er erhält hier „Bio-

Ware“ und kein Plantagenprodukt oder Holz aus Kahlschlagswirtschaft oder gar Holz aus zerstörten Urwäldern. Werbung für einheimisches Holz ist daher eminent wichtig. Mit „Pro-Holz-Bayern“ hat sich heuer erstmalig in Deutschland eine landesweite Holzwerbeinitiative etabliert. Seit dem Wegfall des Holzabsatzfonds im Jahr 2009 gab es in Deutschland keine überbetriebliche und gemeinschaftliche Holzabsatzwerbung. Waldbesitzerverband, Zimmerer- und Sägeverband sowie bayerische Staatsforsten beteiligen sich an der Finanzierung dieser Initiative.

### Energieholzpotenzial vorhanden – aber nicht überall

Die von den Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen sowie der Energiewende Oberland unter Mitwirkung unseres Amtes bei der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Auftrag gegebene Energieholzstudie für die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach ergab ein bemerkenswertes, aber auch ein begrenztes Potential an Energieholz. Die Pflege dichter und vorratsreicher Waldbestände würde zusätzliches Potential bieten. Bei der Holznutzung, speziell bei der Energie-

holznutzung, gilt es aber auch Grenzen zu beachten. Feinste, Reisig und Nadeln sollten, da sie viele Nährstoffe enthalten, im Wald verbleiben. Sonst werden den Waldböden wesentliche Nährstoffe entzogen, eine moderne Art der Streunutzung. Es gibt sogar Standorte, z.B. sehr flachgründige, degradierte Humus-Kalkböden im Gebirge, wo jeglicher Entzug von Biomasse unterbleiben muss. Selbst vitale Bergmischwälder auf Kalkbodenflächen sollten sehr zurückhaltend und standortsorientiert genutzt werden. Zurück zum Internationalen Jahr der Wälder: ihr Schutz, ihre Bedeutung strahlt aus auf die derzeitige Klimapolitik. Bei der Klimakonferenz in Durban in Südafrika steht auch der Schutz der Wälder auf der Agenda. Wünschen wir uns alle, dass dieses Thema die gebotene Beachtung erfährt.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich frohe und besinnliche Weihnachten und ein gutes, vor allem unfallfreies Neues Jahr.

Ihr Wolfgang Neuerburg

---

## Bund Deutscher Forstleute (BDF) ehrt Vorstand Michael Lechner

Auszüge aus der Laudatio des Vorsitzenden des BDF, Gunther Hahner:

„Michael Lechner hat sich über lange Zeit für die Forstwirtschaft, unter anderem in seiner langjährigen Funktion als Vorsitzender der WBV Holzkirchen, wie auch für die Förster große Verdienste erworben. Er hat für den Erhalt der staatlichen Beratung und *den Förster auf der Fläche* massiv gekämpft und spricht bei der Jagd sehr deutliche Worte. Schon sehr früh hat er erkannt, wie effektiv eine professionelle Zusammenarbeit zwischen den Waldbesitzern, der Waldbesitzervereinigung und den staatlichen Forstleuten sein kann. Wie kaum ein anderer hat er diese Erkenntnis aber auch umgesetzt. Für seine hohen Verdienste um die Forstwirtschaft, den Wald und die Forstleute in Bayern verleiht der BDF an Michael Lechner den Goldenen Ehrenbaum.“



Gunther Hahner überreicht Michael Lechner die Ehrenurkunde

# Aktuelles von der MW Biomasse AG

Wie im letzten Rundschreiben angekündigt ist nun die neue Internetseite online.

Wir freuen uns über zahlreiche Besuche auf unserer Website:

[www.mwbiomasse.de](http://www.mwbiomasse.de)



## Neues Heizwerk

Die MW Biomasse AG hat wieder eine Ausschreibung für den Betrieb eines Heizwerkes gewonnen.

Die Anlage befindet sich in Oberlaindern, Gemeinde Valley, und ist im Besitz des Medizin-parks Valley (OPED).

Nachdem die MW Biomasse AG schon den Interimsbetrieb für das letzte Jahr übernommen hatte, ging nun auch der Zuschlag für den Betrieb der nächsten 15 Jahre an uns. Die Übernahme erfolgt ab dem 01.12.2011.

Die Anlage wurde 2010, zusammen mit den neuen Bürogebäuden der OPED, errichtet und versorgt das gesamte Gelände des Medizinparks und Teile der Avery Dennison Zweckform mit Wärme.

Der Jahresverbrauch an Hackschnitzel liegt bei ca. 1.700 sm. Die Belieferung soll durch Landwirte aus der Umgebung erfolgen. Landwirte, die Interesse an einer Belieferung haben, können sich gerne bei Sebastian Henghuber unter 08063/8103 -62 melden.



## Liebe Pellets-Kunden,

Die Heizsaison hat bereits begonnen. Laut Hersteller werden die Pelletspreise auch weiterhin

ansteigen.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wintervorrat noch zum aktuellen Preis.

Die Tonne Pellets bekommen Sie ab

226 € inkl. Mehrwertsteuer.

Weitere Infos und Bestellung bei Christine Eberl unter 08063/8103 -61.



## Hackschnitzel

Ab sofort kann wieder Jeder, bei dem in den nächsten Wochen und Monaten Waldhackgut anfällt, dieses an

uns melden. Verwerten können wir alles, was beim normalen Holzeinschlag übrig bleibt. Wir nehmen Euch das ungehackte Material ab Waldstraße ab. Das Hacken und den Transport übernehmen wir für Euch. Die Auszahlung erfolgt über die WBV Holzkirchen w.V.

Für unsere kleineren Heizwerke suchen wir Hackschnitzel, Wassergehalt bis 30 %.

Bitte melden bei Leonhard Mayer unter 08063/8103 -15 oder 0160/7165897.

Wir wünschen frohe und gesegnete Weihnachten sowie alles Gute für das neue Jahr.

[www.ksk-mbteg.de](http://www.ksk-mbteg.de)

 Kreissparkasse  
Miesbach-Tegernsee



## Planung von Heizwerken – Grobanalyse

Die MW Biomasse AG bietet Gemeinden kostenlose Grobstudien für eine dezentrale Versorgung mit einem Nahwärmenetz an. Es wird objektiv untersucht, ob eine kostenpflichtige Machbarkeitsstudie eines Ingenieur-Büros für ein Hackschnitzel- oder Pellets-Heizwerk sinnvoll erscheint.

Auch dieses Jahr nahmen mehrere Gemeinden dieses Angebot in Anspruch. Die MW Biomasse AG untersuchte die Realisierbarkeit einer Wärmeversorgung über Hackschnitzel-Heizwerke von Neubaugebieten mit angrenzendem Altbestand, von neuen Industriegebieten und kompletten Ortsteilen. Dabei ergaben sich ein paar interessante Ergebnisse, die nächstes Jahr zu Hackschnitzel-Heizwerken führen können. Damit entstehen weitere gute Absatzmöglichkeiten für Eure Hackschnitzel.

Wenn in Eurer Gemeinde eine dezentrale Energieversorgung über Nahwärme geplant ist, könnt Ihr Euch gerne bei uns melden. Wir werden dann Kontakt aufnehmen, um die Planung von Anfang an mit zu begleiten. So können wir gewährleisten, dass Ihr als Lieferanten zu fairen Preisen beteiligt werdet. Leider hat sich in der Ver-

gangenheit gezeigt, dass die wichtige Rolle der Landwirte als zuverlässiger Lieferant selbstverständlich vorausgesetzt wird – und das meist zu „schlechten“ Preisen.

Dem können wir nur entgegenwirken, wenn wir gemeinsam möglichst früh an den Projekten beteiligt sind. Wir sorgen durch praktische Lösungen für einen reibungslosen Ablauf auch beim Betrieb.

## Neuer Kunde für Hackschnitzel-Belieferung

Die Hackschnitzel-Anlage des Kloster Ettal wird ab November 2011 nun für ein Jahr von der MW Biomasse AG beliefert. Wir übernehmen hier lediglich die Belieferung. Die Anlage wurde von der MVV Energiedienstleistungs-GmbH aus Mannheim errichtet. Darin sieht man, dass es besonders wichtig ist, dass Ihr uns von derartigen Projekten berichtet. Nur so können wir die Planung begleiten und selbst umsetzen. Das ist die einzige Chance die gesamte Wertschöpfung in der Landwirtschaft zu halten. Die Anlage benötigt ca. 7.000 srm Hackschnitzel pro Jahr. Landwirte aus der Umgebung, die Interesse an einer Belieferung haben, können sich ebenfalls gerne bei Sebastian Henghuber unter der 08063/8103-62 melden.

## MWB Glonn GmbH & Co. KG

Die fünf neuen Abnehmer sind nun erfolgreich an das Fernwärmenetz angeschlossen und werden seit dem 01.11.2011 mit Wärme versorgt. Damit werden in Glonn weitere 35.000 l Heizöl pro Jahr eingespart. Wir benötigen jetzt 500 srm mehr.

Für 2012 steht schon jetzt ein weiterer Wärmeabnehmer fest, der künftig vom Rundum-sorglos-Paket sowie der kostengünstigen und preisstabilen Wärmelieferung profitieren wird. Mit einigen weiteren Interessenten gibt es schon aussichtsreiche Verhandlungen, so dass sich Glonn im nächsten Jahr wieder über eine ähnlich große Menge an eingespartem Heizöl freuen kann. Mit den weiteren Anschlüssen erhöht sich auch der jährliche Hackschnitzelbedarf, der von Landwirten aus Glonn und Umgebung abgedeckt werden soll.

Im Zuge der Netzverdichtung haben viele Kommanditisten ihre Einlage nochmal aufgestockt. Derzeit sind in der Co.KG über 500.000 € als Kommanditeinlage eingelegt.

Wer noch Interesse an einer Nachzeichnung hat oder neu zeichnen möchte und von einem attraktiven Zinssatz von 5 % profitieren möchte, kann sich gerne unter 08063/8103-62 informieren.

## Brennholzlieferantenliste der WBV Holzkirchen



Häcksler-Vorführung durch Emmeram André (Foto: US)

Jedes WBV-Mitglied, das Brennholz verkauft und Interesse an der Aufnahme in unsere Brennholzlieferantenliste unter [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de) hat, kann sich dafür anmelden, indem er an [info@wbv-holzkirchen.de](mailto:info@wbv-holzkirchen.de) eine entsprechende Email schreibt, wo neben den Kontaktdaten auch die Brennholzsortimente und Qualitäten aufgeführt sind, welche nachhaltig angeboten werden können.

Da die Pflege und Aktualisierung dieser Liste mit Aufwand verbunden ist, kostet die Aufnahme in die WBV-Brennholzlieferanten-Liste 20 €/Jahr (+Mwst.). Mit seiner Anmeldung erklärt sich das Mitglied bereit, dass der fällige Beitrag von seinem Konto einmal im Jahr abgebucht werden darf. Dass dieser Betrag sinnvoll investiert ist, zeigt die Tatsache, dass unsere Brennholzseite und die Lieferantenliste zu den am häufigsten aufgerufenen Informationen unseres Internetauftritts zählen. Hier ist also eine optimale Werbung für die regionale Brennholzvermarktung möglich.

# Holzmarkt



Bergwaldpflege mit Seilkran, (Foto: US)

**Die Felder sind bestellt und die Wiesen gedüngt, jetzt ist der Kopf frei für mögliche Waldarbeiten. Man merkt es an der Zunahme der Anrufe: „Jetzt hab i Zeit, was kost s' Holz?“**

In der niederschlagsfreien Zeit seit Mitte Oktober wurden vor allem in den Bergwäldern große Holz Mengen mobilisiert, denn so gute Boden- und Witterungsverhältnisse hat es seit Jahren nicht mehr gegeben. „Bis aufs oberste Joch konnst aufifahrn ...“ hat ein Tiroler Holzfahr-

er gesagt. Entsprechend wurde hier auch Holz geerntet und hat den Sägern eine gute Bevorratung vor Weihnachten beschert. Auf der anderen Seite bröckeln die Schnittholzpreise weiter – vor allem der Hauptabnehmer der Österreicher Sägeindustrie – Italien – ordert wegen der unsicheren Wirtschaftslage und der dünnen Finanzdecke sehr zurückhaltend. Entsprechend steigen die Schnittholzvorräte der Sägeindustrie. Was das bedeutet kann sich jeder ausmalen: Es wird weniger produziert, die Rundholznachfrage geht in

der Folge zurück und es wird versucht, die Preise für den Einkauf nach unten zu korrigieren. Die Rede ist von 2-5 €/fm für neue Vertragsabschlüsse. Wir haben bestehende Verträge, die bis März laufen. Voraussetzung ist, dass die Einschläge je t z t bei den WBV-Holzvermittlern verbindlich angemeldet werden mit Menge und Einschlagszeitraum.

Langholz sollte nur nach vorheriger Absprache bereitgestellt werden, weil die Nachfrage stark von der saisonal möglichen Bautätigkeit abhängt.

Beim Laubholz verzeichnen wir eine gute

Nachfrage nach Esche und Eiche – hier hält der Modetrend an. Die Buchenpreise wurden in den Klassen 4-6 so erhöht, dass die Brennholzaufarbeitung nicht die einzige Verwertungsmöglichkeit darstellt. Allerdings ist die nachgefragte Menge begrenzt und eine rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Beim Papierholz werden die Preise für 2012 um 3-4 €/rm gesenkt. Beim Industrielholz gibt es noch keine endgültige Aussage, aber es wird keine großen Veränderungen geben.

Als Sondersortiment für schwaches Nadelholz gibt es immer noch die Staketen, welche mit bis zu 45 €/rm gut bezahlt werden.

Wenn notwendige Waldarbeiten anstehen, die Zeit dafür aber fehlt, lassen Sie sich ein unverbindliches Dienstleistungsangebot von unseren WBV-Einsatzleitern machen. Sie werden positiv überrascht sein, welche Auszahlungspreise möglich sind. Unsere Unternehmer sind bekannt für vorbildliche und waldschonende Arbeit.

Wir sind uns der Verantwortung für Ihren Wald bewusst! Planen Sie Ihre Maßnahmen mit unseren qualifizierten Mitarbeitern.

## Traditionsreiche „Holzkirchner Waldbautage“



Die diesjährigen Teilnehmer der „Holzkirchner Waldbautage“ und Förster Gerhard Waas

Diesen Herbst konnten die „Holzkirchner Waldbautage“ bereits zum 23ten Mal erfolgreich durchgeführt werden.

In der bewährten Zusammenarbeit zwischen der WBV Holzkirchen und den Förstern des AELF Miesbach haben

wieder 15 Teilnehmer den Kurs für besonders interessierte Waldbesitzer absolviert. An insgesamt sechs Freitagnachmittagen im Herbst jedes Jahres wird ein roter Faden für eine naturnahe Bewirtschaftung des Waldes entwickelt. Waldbau und Betriebswirtschaft sind die Schwerpunktthemen. Besichtigt werden ausschließlich Waldbestände im Privatwald des Landkreises Miesbach.

### Submission

Die traditionelle Führung über den Submissionsplatz findet am Donnerstag, den 9. Februar 2012 statt. Wir treffen uns um 13.30 Uhr am Eingang des Lagerplatzes. Für besonders Interessierte gibt es noch die allgemeine Darstellung der Submissionsergebnisse um 11.00 Uhr. Die Örtlichkeit wird in der Tagespresse bekannt gegeben.

# Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.

Tegernseer Straße 8, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



## Holzmeldung

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_ Telefon/Fax \_\_\_\_\_

**Ich biete folgende Sortimente zur gemeinsamen Vermarktung an:**

- Langholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)\* **- gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm) -**  
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca. ....fm Fertigstellung bis: ..... (z.B. Mitte Dez.)
- Kurzholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)\* **- gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm) -**  
 Sonstige: ..... ca. ....fm Fertigstellung bis: .....
- Buchenstammholz** ab L3a **- gewünscht mind.: 10 fm -** ca. ....fm Fertigstellung bis: .....
- Sonstiges Laubstammholz:** ..... ca. ....fm Fertigstellung bis: .....
- Papierholz** **- gewünscht mind.: 20 rm -** ca. ....rm Fertigstellung bis: .....
- Sonstiges:** ..... ca. ....fm/rm Fertigstellung bis: .....

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.\* (\*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzerntezeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Forstpflanzenbestell-Liste - !! nur ZÜF-Pflanzen !!

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_ Telefon/Fax \_\_\_\_\_

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

Holzart	Fichte	Fichte	Fichte	Weiß-tanne	Weiß-tanne	Europ. Lärche	Douglasie	Douglasie	Kiefer	Kiefer
Größe	25-50	30-60	40-70	20-40	30-60	50-80	25-50	40-70		
Pflanzenalter		2+2	2+2	2+3	2+3	1+2	1+2	2+2	2j.v.	3j.v.
Stückzahl										
Holzart	Berg-ahorn	Rotbuche	Roterle	Stieleiche	Bergulme	Winter-linde	Winter-linde	Sandbirke	<b>Für Höhenlage:</b> unter 900 m über 900 m  <b>Gewünschte Lieferzeit:</b> Herbst Frühjahr  Zutreffendes ankreuzen	
Größe	40-60	30-50	40-60	50-80	60-100	30-50	50-80	40-60		
Pflanzenalter			1+1							
Stückzahl										
Holzart										
Größe										
Pflanzenalter										
Stückzahl										

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.

In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden.

- Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling                      1+1 = 2jähr. verschult  
 2+0 = 2jähr. Sämling                              2+1 = 3jähr. verschult  
 3+0 = 3jähr. Sämling                              2+2 = 4jähr. verschult

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**An die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen**

Die WBV Holzkirchen bedankt sich bei allen Mitgliedern, den AELF-Förstern und den Holzkäufern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2011 und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr sowie unfallfreie Waldarbeit.



Frohe Weihnachten  
und alles Gute  
für das neue Jahr!

*„Geschenke.“*

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns 2011 entgegen gebracht haben.  
Wir freuen uns darauf, auch 2012 für Sie da zu sein.

**Wir machen den Weg frei.**

Raiffeisenbank im Oberland eG  
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG  
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



# „Alm-Akademiker“ im Wald



Die diesjährigen Teilnehmer der „Alm-Akademie“ in einem Plenterwald bei Schaftlach.

Im Rahmen der Ausbildung der „Alm-Akademiker“ zum Landwirt kommt auch die Waldwirtschaft nicht zu kurz. Neben einem obligatorischen Motorsägenkurs absolvieren die beruflichen Quereinsteiger auch ein dreitägiges forstliches Praktikum, das durch die Förster im Landkreis Miesbach gestaltet wird. Die WBV Holzkirchen ist in

das Programm eingebunden und hat Gelegenheit, die Aufgaben und Leistungen der Selbsthilfeorganisationen darzustellen. Angesichts der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Waldes erscheint eine gute forstliche Ausbildung der angehenden Landwirte in unserer Region besonders wichtig und zielführend.

## Umstritten: Ausgleichsmaßnahmen

Alle Baumaßnahmen, alle Eingriffe in die Natur, müssen nach geltendem Recht „ausgeglichen“ werden. Da die Gesamtfläche aber bekanntermaßen nicht vermehrbar ist, ist es zum einen natürlich gar nicht möglich, einen tatsächlichen „Ausgleich“ zu schaffen. Zum anderen entstehen durch die „Ausgleichsmaßnahmen“ selbst auch wieder neue Spannungsfelder.

Aus der Sicht der WBV besonders kritisch zu hinterfragen ist die rechtlich vorgesehene Möglichkeit, die „Stilllegung“ von Wäldern als Ausgleichsmaßnahme anzuerkennen. Dies impliziert, dass bewirtschaftete Wälder „schlechter“ sind als nichtbewirtschaftete Bestände. Dabei ist keine Bodennutzungsform näher an die Natur angelehnt, als eine nachhaltige, naturnahe Forstwirtschaft. Kein Rohstoff weist eine ähnlich günstige Öko-Bilanz auf, wie unser heimisches



Erstaufforstung bei Darching als Ausgleichsmaßnahme. Hier entsteht ein ganz normal bewirtschafteter Gemeindewald

Holz. Zudem können „stillgelegte Flächen“ im Wald unter Umständen Probleme bereiten. Stichworte: Borkenkäfer, Sperrfunktionen für Waldwegebau und Seiltrassen, etc.

Die WBV Holzkirchen wird die weitere Entwicklung sehr kritisch begleiten.

## Vinzenzitag in Vagen

Am 22. Januar findet der traditionelle Vinzenzi-Tag in Vagen statt. Zu Ehren des Schutzpatrons der Holzhauer ist um 19.00 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Schäßler/Vagen. Alle, die mit dem Wald zu tun haben und alle Interessierten, sind herzlich eingeladen.

## WBV-Newsletter als Email

Ab 2012 gibt es einen WBV-Newsletter, welcher in unregelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen informiert. Voraussetzung für den Erhalt dieses Newsletters ist eine aktuelle E-mailadresse des WBV-Mitglieds. Schicken Sie uns also eine Mail mit Ihrer Adresse an [info@wbv-holzkirchen.de](mailto:info@wbv-holzkirchen.de) und wir nehmen Sie auf in unseren Mail-Verteiler.

## Das waren Zeiten!



## Langholztransporter mit 2 PS

Quelle: Josef Willibald

# Förderung Seilkranbringung



*Einsatzleiter Alex Mayr erläutert den Teilnehmern der „Holzkirchner Waldbautage“ einen Seilbringungshieb am „Kobel-Weg“, Gemeinde Gmund.*

Die finanzielle Förderung der Seilkranbringung entwickelt sich immer mehr zu einem wirklichen „Renner“. Dieses Jahr konnte das AELF Miesbach bereits knapp 200 Förder-Anträge abwickeln. Insgesamt über 500 Hektar Bergwald konnten so zielgerichtet durchforstet und gepflegt werden. Die Organisation der Seilhiebe im Gebirgswald war in diesem Sommer erstmals wichtigster Arbeitsschwerpunkt der Einsatzleiter der WBV Holzkirchen.

## Waldbrandgefahr im Gebirgswald!



*Ein CH-53 Hubschrauber der Bundeswehr nimmt hier bis zu 5000 Liter Wasser aus dem Sylvensteinspeicher auf, um den Waldbrand am sehr unzugänglichen und steilen Falkenberg zu löschen.*

### Waldbrand am Falkenberg nach einer Woche gelöscht

Unter enormen Anstrengungen und Einsatz moderner Wärmebildtechnik konnte der Waldbrand am Falkenberg nach sechs Tagen gelöscht werden. So langsam kehrt an den Ufern des Sylvensteinspeichers wieder Ruhe ein. Mit fast 700 beteiligten Einsatzkräften der Feuerwehr, Bergwacht und Wasserwacht konnte einer der größten Waldbrände der letzten Jahre gelöscht werden. Aus noch ungeklärter Ursache brach am Sonntag den 27. November am Fuße des Falkenbergs ein Feuer aus. Nach einer ungewissen Nacht konnten aufgrund des starken Nebels erst am Montag die benötigten Hubschrauber mit der Brandbekämpfung in dem steilen und unzugänglichen Gelände beginnen. Hauptaugenmerk lag auf der Bekämpfung der unterirdischen Glutnester, welche immer wieder zu neuen Brandherden führten. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte durch einen Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera. Ohne eine Einzige Verletzung und in perfekter Zusammenarbeit der Beteiligten konnten die teils sehr gefährlichen Löscharbeiten am Freitagnachmittag beendet werden. Die vom Brand geschädigte Waldfläche wird noch viele Jahrzehnte benötigen um sich zu erholen, da ein Großteil des sehr flachgründigen Waldbodens verbrannt ist. Auch in den nächsten Jahren ist von einem weiteren Absterben der geschädigten Fichten auszugehen.

Der November 2011 war der trockenste Novembermonat seit Beginn der Wetteraufzeichnung vor über 130 Jahren. Der Klimawandel bleibt nicht mehr ohne erkennbare Auswirkungen auf die Forstwirtschaft. So war insbesondere auf exponierten, flachgründigen Standorten im Gebirgswald die Waldbrandgefahr teilweise extrem hoch.

Zwei Waldbrände im WBV-Gebiet erregten auch überörtlich Aufmerksamkeit. Das Löschen mit Hubschraubern ist

oftmals die einzige Möglichkeit, die Brandherde einigermaßen in den Griff zu bekommen. Ihr Einsatz ist aber extrem teuer. Bei den verwendeten unterschiedlichen Hubschraubertypen kommen bei dem Einsatz von 4 Maschinen schon einmal 150.000€ Kosten je Einsatztag zusammen! Der Waldbrandvermeidung kommt daher hohe Bedeutung zu. Das Rauchen im Wald, wie auch das Reisigverbrennen im Wald verbieten sich unter den seit Wochen trockenen Wetterverhältnissen von selbst.

## PEFC – Was gibt es Neues?

**Die PEFC-Endverbraucherkampagne.** PEFC entdeckt den Endverbraucher als Dreh- und Angelpunkt für seine Aktivitäten.

Aussagekräftige Fotos mit kurzen Schlagworten und ein Faltblatt, welches auf einfache Art und Weise beantwortet, was PEFC ist und was das Siegel auf den Produkten bedeutet.

Natürlich gibt es auch Neuerungen in den Regularien für die Waldbewirtschaftung. Hier sind zwei Details hervorzuheben:

- Selbstwerber müssen ab 2013 einen „Motorsägenführerschein“ vorweisen, wenn sie in PEFC-zertifizierten Wäldern Holz einschlagen wollen. Das trifft vor allem die Brennholzwerber.
- Dienstleister in PEFC-Wäldern müssen ab 2014 ein von PEFC zugelassenes Zertifikat vorweisen können, welches bescheinigt, dass die entsprechende Firma PEFC-konform arbeitet.

Weitere Informationen finden sie unter [www.pefc.de](http://www.pefc.de) bzw. finden Sie den aktuellen PEFC-Newsletter auf [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de) alle Interessierten, sind herzlich eingeladen.

## Steueränderung für pauschalierende Betriebe

Für pauschalierende Betriebe ändert sich die Besteuerung. Pauschalieren können nur noch Betriebe bis 50 ha forstwirtschaftliche Fläche.

Die Werbungskosten werden von 65 % auf 55 % gesenkt. Diese Werbungskosten können nur Betriebe in Anspruch nehmen, welche die anfallenden Arbeiten im Wald selbst erledigen.

Bei Betrieben (bis 50 ha), die ihr Holz stehend verkaufen, werden die Werbungskosten von 40 % auf 20 % gesenkt.

Es gibt noch mehr Änderungen, die ab dem 01.01.2012 in Kraft treten. Informieren Sie sich daher bei Ihrem Steuerberater!

# Einigung über Forstlichen Wegebau



*Ein Wald ohne Weg ist wie ein Haus ohne Tür*

Das Forstministerium und das Umweltministerium haben sich gemeinsam auf Regeln für die künftige Genehmigung von Waldwegen verständigt. Die nun in Kraft getretene Bekanntmachung „Waldwegebau und Naturschutz“ schafft einen angemessenen Ausgleich zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz und setzt ausgewogene Standards für den Waldwegebau in Bayern. Die wichtigsten Inhalte:

1. Die Bekanntmachung bestätigt das öffentliche Interesse am Bau von Waldwegen. Damit greifen ggf. Ausnahmetatbestände nach dem Natura 2000-Recht, dem Artenschutzrecht sowie bei gesetzlich geschützten Biotopen.

2. Der Waldwegebau stellt außerhalb von Schutzgebieten vorbehaltlich besonderer gesetzlicher Regelungen grundsätzlich keinen Eingriff dar und ist

daher nicht ausgleichspflichtig.

3. In Landschaftsschutzgebieten ist Wegebau nur dann gestattungspflichtig, wenn der Wegebau in der Schutzgebietsverordnung als Zulassungstatbestand ausdrücklich erfasst ist.

4. Naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen sind nur in schutzwürdigen Gebieten erforderlich und sofern besondere Anzeige- und Gestattungspflichten bestehen, insbesondere in Nationalparks, Naturschutzgebieten und im Alpengebiet.

5. Kompensationsmaßnahmen sollen nach Möglichkeit als bewirtschaftungsintegrierte Maßnahmen im Wald gestaltet werden (z. B. Walddumbau), sodass sie durch den Waldbesitzer selbst im Zuge des Wegebaus erfolgen können.

### Waldbauliche Schulungen

#### AELF Miesbach

Revier Holzkirchen:

#### **Erstdurchforstung in der Fichte und in Fichten-Mischbeständen**

Waldbauliches Vorgehen, Bestanderschließung, technische Durchführung, Möglichkeiten der finanziellen Förderung

Termin: Winter 2011/12, Voranmeldung unter: 08024-991212

Revier Schliersee und Revier Schafflach-Fischbachau:

#### **Strukturierende Erstdurchforstung in der Fichte**

Waldbauliches Vorgehen, Bestand-

erschließung, technische Durchführung, Möglichkeiten der finanziellen Förderung

Termin: Februar oder März 2012, Voranmeldung unter:

0171-9784477 (Revier Schliersee) oder 0171-9784478 (Revier Schafflach-Fischbachau)

Revier Schliersee:

#### **„Kaltblut im Bergwald“ – Pferdeinsatz beim Vorliefern von Schwachholz**

Einsatzmöglichkeiten, Wirtschaftlichkeit, Bestands- und Bodenpfleglichkeit, Finanzielle Förderung im Bergwaldbereich

Termin: Februar 2012, Voranmeldung unter 08026-2371 oder 0171-9784477

# Förster Sepp Stadler verstorben

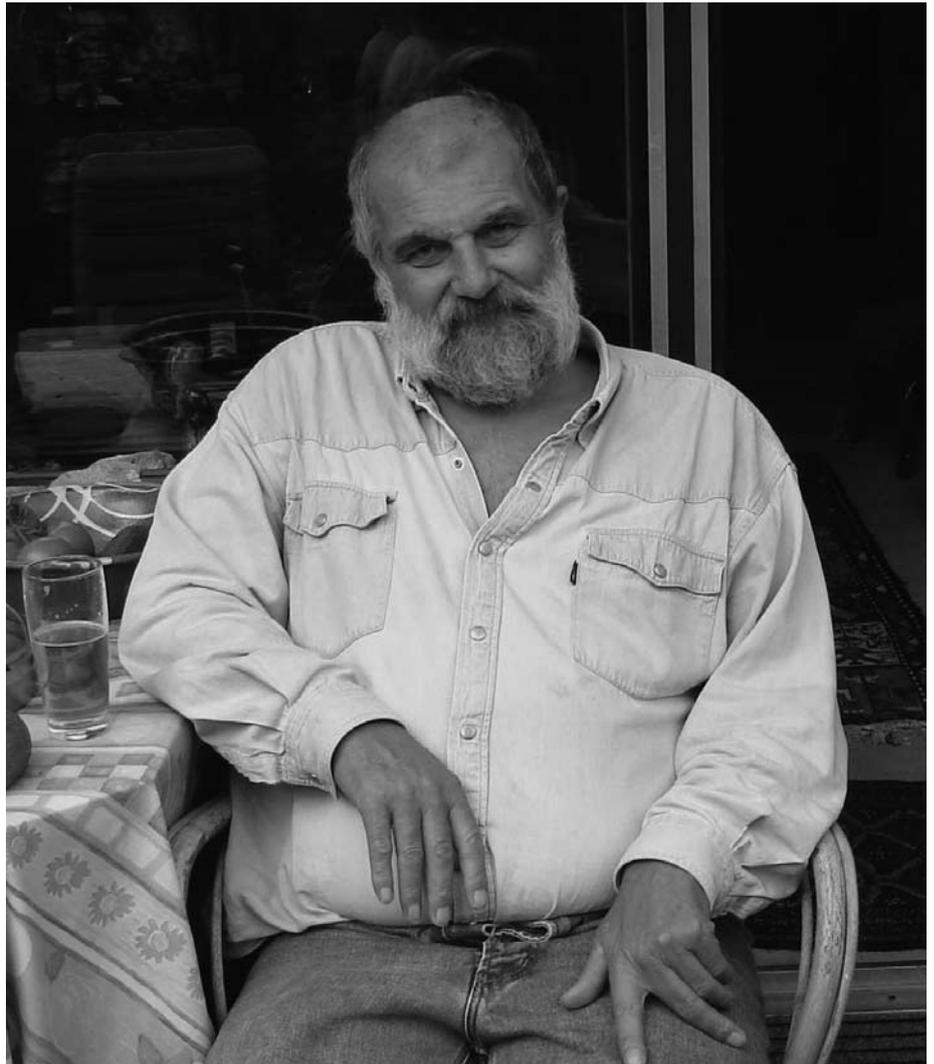
## Pionier naturgemäßer Waldwirtschaft

Sepp Stadler, der aus einer Försterfamilie stammt, absolvierte seine Schulzeit in Marquartstein und begann dann die Ausbildung zum Forstlehrling. Anschließend besuchte er die Forstschule Lohr und legte als einer der Besten die Revierförsterprüfung ab. Zehn Jahre leitete Sepp Stadler die Forstdienststelle Buchenau im Bayerischen Wald, gründete dort eine Familie und wechselte 1970 zurück ins Oberland nach Fischbachau.

Während andere noch fest im Glauben an die „Fichtenreinertragslehre“ und „Kahlschlagswirtschaft“ waren, arbeitete Sepp Stadler bereits naturgemäß. Er erkannte die Nachteile der traditionellen Fichtenwirtschaft schon sehr früh und setzte auf einzelstammweise Nutzung und die Schaffung von Mischwäldern. Gegen viele Widerstände, nicht zuletzt auch von Seiten vieler Jäger, die eine übertriebene Hege von Rot- und Rehwild zu Lasten des Waldes durchführten, gelang es ihm in Fischbachau weithin beachtete Waldbilder zu schaffen.

## Engagement für den Privatwald

Er gehörte in den 70er Jahren zu den ersten Förstern, die im Privatwald der Bayerischen Alpen Forstwege bauen. Er ermöglichte damit nicht nur die wichtige Nutzung und Pflege der sensiblen Bergwälder, er schlug auch eine Brücke zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz, wie kein anderer. Als engagierter Naturschützer und Vogelkundler baute Sepp Stadler keinen Weg, den er nicht mit einigen Feuchtbiotopen am Wegrand ökologisch aufwertete. „Seine“ Waldbauern nannten ihn ein wenig verschmitzt, aber durchaus ehrenvoll den „Protznsepp“.



*Der langjährige Fischbachauer Förster Sepp Stadler ist im Oktober 2011 im Alter von 74 Jahren verstorben.*

1991 verließ Sepp Stadler Fischbachau noch einmal für zweieinhalb Jahre. Er ging mit der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) in die Entwicklungshilfe nach Pakistan. Dort wickelte er - als erfahrener Gebirgs-Forstwegebauer - erfolgreich einen Straßenbau ab, an dem sich vorher viele Projektleiter die Zähne ausge-

bissen hatten.

Noch vor seiner Pensionierung erkrankte er schwer und erholte sich davon auch nicht mehr.

Sein Geist blieb bis zuletzt scharf, ein wenig zynisch, aber immer liebenswert.

Wir werden ihn so in bester Erinnerung behalten.

## Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren  
tagesaktuellen Internetauftritt  
unter  
[www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)

## Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen e.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: [info@wbv-holzkirchen.de](mailto:info@wbv-holzkirchen.de). Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.